

Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sukow—Görslow.

Ausgegeben von Pastor Schmidt, Pinnow.

Jahrgang 4 Nr. 4.

Kirchenjahr 1911/1912.

Sommernummer.

Erntegedanken.

Wenn diesmal unser Gemeindeblatt wieder bei euch einkehrt, so stehen wir noch immer in der Zeit der Ernte. Viele Kornfelder sind schon abgeerntet und stehen nun wieder leer da, nachdem sie uns einen schönen Ertrag für unser tägliches Brot gespendet haben. Auf andern Feldern aber ist man noch mit der Erntearbeit beschäftigt, und sobald die Kornernte vorüber ist, geht es aufs neue an die Arbeit, um die Hackfrüchte und besonders die Kartoffeln einzusammeln. Da hat es der Landmann in dieser Zeit ganz besonders eilig, und viel Mühe und Fleiß muß aufgewandt werden, um all' den reichen Segen da draußen rechtzeitig unter Dach und Fach zu bringen. Aber trotz der sauren, schweren Arbeit, die jetzt in der Sommerhitze getan werden muß, herrscht doch überall auf den Fluren da draußen ein frohes Schaffen und ein fröhliches Treiben. Denn es gilt ja, jetzt alles das einzuholen, davon wir wieder ein ganzes Jahr lang unseren Lebensunterhalt gewinnen sollen.

Bei all' der Erntearbeit und Erntefreude aber laßt uns auch den nicht vergessen, dem wir alle diese guten Gaben zu verdanken haben, nämlich den freundlichen und gütigen Vater im Himmel. Zu Ihm wollen wir gerade in der Erntezeit dankbar unsere Hände und Herzen erheben und uns immer wieder gegenseitig ermuntern zu dem frommen Dankgebet: „Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich, und Seine Güte währet ewiglich!“ Laßt uns aber auch bei der gegenwärtigen Ernte wieder daran denken, daß am Ende unserer Tage noch eine andere Ernte für uns kommen wird, da ein jeglicher ernten wird in Ewigkeit, was er hier in seinem irdischen Leben ausgesät hat. Möchten wir uns doch durch den Gedanken an die ewige Ernte jedes Menschenlebens allezeit dazu bewegen lassen, bei all' unserem Tun und Treiben den Herrn unsern Gott vor Augen und im Herzen zu behalten und nach seinem heiligen Willen allein unser ganzes Leben einzurichten, auf daß auch wir alle einmal in dem herrlichen Gottesreich dort oben zu einer solchen Ernte kommen mögen, da wir uns um Jesu willen vor dem Angesicht unseres himmlischen Vaters freuen können von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Aus unserem Gemeindeleben.

Am Montag, den 10. Juni, unternahmen wir mit ungefähr 160 Kindern unserer Gemeinde den beabsichtigten Schulausflug nach Kleinen. Leider war das Wetter an jenem Tage nicht günstig, sondern schon am Morgen begann ein leiser Regen herniederzufallen, der Groß und Klein mit bangter Sorge über das Gelingen des Ausfluges erfüllte. Aber als die Kinder aus allen Ortschaften der Gemeinde unter Führung ihrer Lehrer und deren Frauen glücklich auf der Schweriner Fähre versammelt waren, da kamen wir zu dem Schluss, daß die Fahrt doch vor sich gehen müsse. Denn die Kinder würden nicht nur durchnäßt, sondern auch sehr betrübt nach Hause zurückkehren. Und außerdem war es uns sehr zweifelhaft, ob die Kinder am anderen Tage alle wieder vollzählig zur Stelle sein würden. Nun kam auch schon das bestellte Dampfschiff „Nilot“ von Schwerin heran, und die Kinder erklärten auf Befragen einmütig und voll jubelnder Freude, daß sie trotz des Regenswetters gerne fahren wollten. So wurde denn gegen 10¹/₂ Uhr das Schiff bestiegen, und die Kinder wurden alle, so gut es gehen wollte, im Trockenen untergebracht. Obwohl es kräftig weiter regnete, waren doch alle Teilnehmer der Fahrt in fröhlicher Stimmung und erfreuten sich an den schönen, abwechslungsreichen Ufern des großen Schweriner Sees. Gegen 12¹/₂ Uhr trafen wir in Kleinen ein und wurden dort im Gasthause des Herrn Donner aufs freundlichste aufgenommen. Die Kinder durften sich in den großen Räumen des Gasthauses nach Herzenslust herumtummeln und so viel und so laut spielen, wie sie nur wollten. So vergingen denn die Stunden bei allerlei Spiel und Scherz und Tanz gar schnell. Um 4 Uhr fand eine allgemeine Kaffeetafel statt, darnach eine Polonaise und noch mancherlei fröhliche Vorführungen. Nach einer Ansprache des Pastors trachten wir unserem vielgeliebten Großherzoge ein Hoch aus und sangen dann mit einander: „Deutschland, Deutschland über alles“ und zum Schluß als Dank gegen unseren Gott im Himmel den Choral: „Nun danket alle Gott.“ Auf der Heimfahrt hatte der Regen endlich nachgelassen, und so konnten wir nun die schöne Wasserfahrt noch mehr genießen. Von der Fähre aus wurden dann die Kinder aus Godern und Sukow von freundlichst nachgeandten Wagen abgeholt, und wir übrigen wanderten fröhlich heimwärts. Glücklicherweise ist niemand nach dieser Fahrt krank geworden, die Kinder allesamt waren hochbefriedigt von diesem schönen Vergnügen, und wir alle, die wir diesen Ausflug mitgemacht haben, werden gewiß noch oft und gern an den trotz des schlechten Wetters dennoch schönen Tag zurückdenken.

Am Sonntag, den 23. Juni fand in Binnow ein Missionsfest statt, an welchem uns das Wetter recht günstig war. So war denn sowohl die Kirche, als auch die Nachfeier auf dem Pfarthause von vielen Gemeindegliedern aus allen Dörfern gar zahlreich besucht. In der Kirche hielt Herr Pastor Rau aus Schwerin um 2 Uhr die Festpredigt über Lukas 15 v. 1—7 und zeigte uns in herzendringender Weise, wie die Quelle und die Kraft aller Missionsarbeit in der Botschaft beschlossen liege: „Jesus nimmt die Sünder an.“ Nach beendigtem Gottesdienste entwickelte sich auf dem Pfarthofe ein fröhliches Treiben. Konnte man sich dort doch für 10 Pf. an einer Tasse Kaffee und an einem Stück Kuchen erlaben und hatte dabei zugleich das angenehme Gefühl, ein gutes

Wert für die Mission zu tun. Die Nachfeier begann darauf mit einer Ansprache des Ortsgeistlichen und mit einem gemeinsam gesungenen Liede. Darnach berichtete zunächst Herr Pastor Kamin aus Rittow über unsere Mission unter den Dschagaanegern in Deutsch-Ostafrika und schilderte sehr anschaulich den Beginn, den Erfolg und den Wert der dortigen Missionsarbeit. Nach einer Pause hielt Herr Pastor Mau aus Schwerin für den leider erkrankten Herrn Präpositus Ihlefeld aus Plate den zweiten Vortrag, in welchem derselbe an mehreren, lebensvoll geschilderten Einzelbildern die Not und das Elend des reichen indischen Landes vor Augen führte und erzählte, wie unsere Leipziger Mission dem indischen Volke der Tamulen zu helfen sich bemühe. Die schön gelungene Feier wurde dann von dem Ortspastor mit einem Schlusswort, mit Gebet und Segen beschlossen. Das ganze Fest wurde noch dadurch verschönt, daß der Posaunenchor aus Plate sowohl in der Kirche, als auch auf dem Pfarrhofe die Lieder begleitete und noch einige Motetten spielte und daß auch ein freiwilliger Sängerkhor unter der Leitung des Herrn Widow in der Kirche einen dreistimmig gesungenen Psalm recht eindrucksvoll vortrug. Ich denke, alle Festbesucher werden den Eindruck gehabt haben, daß unser Missionsfest recht schön und anregend war, und ich hoffe, daß wir alle miteinander reichen Segen davon mithinweggenommen haben. Auch die Einnahme für die Leipziger Mission war an unserem Missionsfest eine recht gute. Es gingen durch Mission, durch die Sammlungen und durch den Ertrag der Kaffeeschenke im ganzen ein 152 Mk. 95 Pf. Die Unkosten für Kaffee, Kuchen, geliehenes und zerbrochenes Geschirr und für die Herrichtung des Festplatzes beliefen sich im ganzen auf 68 Mk. 48 Pf. Es konnte also doch immerhin noch ein Ueberschuß von 84 Mk. 47 Pf. für die Leipziger Mission an Herrn Bürgermeister Reinhard in Gadebusch abgesandt werden. Außerdem wurden noch für 19 Mk. 90 Pf. Missionschriften zum Besten der Leipziger Mission verkauft. Allen denen aber, die durch ihre Gaben, ihre Mithülfe und durch ihr Kommen zum guten Gelingen unseres Missionsfestes so freundlich beigetragen haben, sage ich auch an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichsten Dank.

Aus der Schule. Nicht nur in Görslow, sondern auch in Sukow findet zum Herbst ein Lehrerwechsel statt. Der zweite Lehrer in Sukow, Herr Klink, hat in Folge zunehmender Beschwerden seines Alters sein Entlassungsgesuch zum 1. Oktober eingereicht, weil er fürchtet, im Winter nicht mehr voll und ganz seine Pflicht erfüllen zu können. Die Sukower werden gewiß mit aufrichtigem Bedauern ihren alten, lieben Lehrer aus seinem Amte scheiden sehen, das derselbe nunmehr seit 41 Jahren mit großer Treue in ihrer Mitte verwaltet hat.

Urlaub. Vom 13. August bis zum 13. September ist mir vom Oberkirchenrat ein Urlaub bewilligt worden. Es machen sich daher einige Verschiebungen in den Gottesdiensten nötig, auch müssen in Binnow zwei Lesegottesdienste stattfinden. Am 11. Sonntage nach Trinitatis (18. August) wird in Sukow und Binnow gelesen. Am 12. nach Trinitatis (25. August) wird Herr Hülfsprediger Klein aus Crivitz um 8 Uhr in Sukow predigen, um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in Binnow, um 2 Uhr nachmittags in

Görslow. Am 13. nach Trinitatis (1. September) wird wiederum in Sufow und Pinnow gelesen. Am 14. nach Trinitatis (8. September) findet in Görslow zur gewohnten Stunde der Gottesdienst statt, also morgens um 8 Uhr; es predigt dann dort Herr Pastor Ramin aus Bittow. An diesem selben Sonntage wird auch in Sufow und Pinnow gepredigt, und zwar zur gewohnten Zeit, in Sufow um 8 Uhr und in Pinnow um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Es predigt wiederum an beiden Orten Herr Hülfsprediger Klein aus Criviß. Bei etwa sonst vorkommenden und nötig werdenden Amtshandlungen bitte ich die Gemeindeglieder, sich im Pfarrhaus zu Pinnow rechtzeitig melden zu wollen. Von dort wird es dann veranlaßt werden, daß entweder Herr Hülfsprediger Klein aus Criviß oder Herr Pastor Ramin aus Bittow meine Vertretung übernimmt. Am 15. Sonntage nach Trinitatis werde ich dann, so Gott will, wieder selber predigen, und zwar wie gewöhnlich in Sufow um 8 Uhr, in Pinnow um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

An Kollekten wurden in letzter Zeit eingesammelt: für die Heidenmission an den beiden Pfingstfeiertagen in Pinnow 21 Mk. 97 Pf., in Sufow 4 Mk. 60 Pf., in Görslow 7 Mk.; am Buß- und Betttag vor der Ernte für die kirchliche Versorgung in den deutschen Schutzgebieten in Pinnow 5 Mk. 72 Pf., in Sufow 2 Mk. 75 Pf., in Görslow 3 Mk. 75 Pf.

Für das Gemeindeblatt erhielt ich seit der Quittung im letzten Gemeindeblatt: Ungenannt 2 Mk., Ungenannt 2 Mk., Ungenannt 1 Mk. Für diese Gaben sage ich den freundlichen Spendern herzlichsten Dank. Doch mit diesen Gaben können die Druckkosten der gegenwärtigen Nummer des Gemeindeblattes noch nicht gedeckt werden. Ich bitte deshalb für diese Nummer und für die Adventsnummer im Dezember um weitere gütige Beiträge. Auch die kleinste Gabe wird stets mit aufrichtigem Dank entgegengenommen.

Nachrichten aus dem Kirchenbuche:

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindeblattes wurden in unserer Gemeinde

1) getauft: Walter Jennerjahn in Sufow, Karl Schwonck in Sufow, Anna Böhler in Sufow, Friedrich Wandschneider in Sufow, Gertha Gäte in Neu-Godern, Werner Warnke in Sufow, Elisabeth Köhler in Pinnow.

2) getraut: Arbeiter Ernst Köster in Rabensteinfeld und Bertha Müge in Rabensteinfeld; Arbeiter Karl Augustin in Cambs und Frieda Waack in Pinnow; Arbeiter Christian Schröder in Banzkow und Frieda Niebauer in Zielliß.

3) kirchlich begraben: Erbpächteraltenteiler Friedrich Rohde in Sufow 65 Jahre alt, Fischereibesitzer Max Petersen in Pinnow 39 Jahre alt (die Leiche wurde nach Dreveskirchen überführt), Arbeitertochter Anna Brandt in Sufow 6 Jahre alt, Arbeiterfrau Friederike Schröder, geb. Schwonck, in Sufow 77 Jahre alt.